



Neutraler Staat? Interdisziplinäre Perspektiven auf die Autonomie von Religion, Kunst und Wissenschaft

TAGUNG DES RAT CLUSTERS RELIGION AND LAW

19. Juni 2023, Hauptgebäude, KTF Dekanatsaal

20. Juni 2023, Juridicum, Dachgeschoss



universität
wien

Religion and Transformation
in Contemporary Society

Neutraler Staat? Interdisziplinäre Perspektiven auf die Autonomie von Religion, Kunst und Wissenschaft

TAGUNG DES RAT CLUSTERS RELIGION AND LAW



universität
wien

Religion and Transformation
in Contemporary Society

Religion, Wissenschaft und Kunst verbindet ein durch das jeweilige Selbstverständnis geformter Anspruch auf Autonomie. Zu deren Schutz trifft der Staat institutionelle Vorkehrungen, die jeweils spezifische Konzepte der „Eigengesetzlichkeit“ dieser Bereiche und damit vom Sinn der entsprechenden grundrechtlichen Freiheitsgarantien widerspiegeln. Damit sind auch normative Leitvorstellungen von „neutralem“ staatlichen Verhalten gegenüber diesen autonomen Sphären verbunden. In einem breiteren Bewusstsein steht vor allem die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates: Was bedeutet sie, und was sind die strukturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Vergleich zum Verbot eines staatlichen „Wissenschafts-“ oder „Kunstrichtertums“?

Nach einleitenden Überlegungen zur Möglichkeit neutraler Staatlichkeit wendet sich die Tagung der Binnenperspektive zu und knüpft beim jeweiligen Selbstverständnis der Grundrechtsträger an. Eine philosophische Synthese leitet über zu Auseinandersetzungen mit den unterschiedlichen rechtlichen Autonomie- und Neutralitätsverständnissen. Eine empirische Analyse politischer Neutralitätsdiskurse bildet den Auftakt zur abschließenden Diskussion mit Expert:innen aus der kultur-, wissenschafts- und religionspolitischer Praxis.

19. Juni 2023 (KTF Dekanatsaal)

17:30 Uhr

Tagungseröffnung

Stefan Hammer und Andreas Kowatsch, Universität Wien

17:45 Uhr

Staatliche Neutralität als Mittel der Autonomiegewährung? – Kritische Gedanken am Beispiel der religiös-weltanschaulichen Neutralität des Staats

Markus Müller, Universität Bern

12:30 – 14:30 Uhr – Mittagspause

14:30 – 15:15 Uhr

Grundrechtliches „Selbstverständnis“: Sachliche „Eigengesetzlichkeit“ oder personale Autonomie?

Stefan Hammer, Universität Wien

15:15 – 16:00 Uhr

Das Wahre, Gute und Schöne vor dem staatlichen Richterstuhl

Richard Potz, Universität Wien

20. Juni 2023 (Dachgeschoss Juridicum)

09:00 – 09:45 Uhr

Autonomie der Kunst: Ambivalenz eines modernen Konzeptes der ästhetischen Diskussion

Jakob Deibl, Universität Wien

16:00 – 16:45 Uhr

Verfassungsprinzip, Baugesetz oder doch nur ideologischer Platzhalter? Zur religiös-weltanschaulichen Neutralität des Staates im österreichischen Recht

Andreas Kowatsch, Universität Wien

09:45 – 10:30 Uhr

Ohne ideologisches Endziel, aber kein reiner Selbstzweck: Zur „Autonomie“ der Wissenschaften im „neutralen“ Staat

Marie-Luisa Frick, Universität Innsbruck

16:45 – 17:15 Uhr Pause

17:15 – 18:00 Uhr

Framing Autonomy: Politische Neutralitätsdiskurse zu Religion, Kunst und Wissenschaft

Astrid Mattes, Universität Wien

10:30 – 11:00 Uhr – Pause

11:00 – 11:45 Uhr

Theologische Anmerkungen zum Verhältnis von Recht und Religion

Marcello Neri, Istituto Superiore di Scienze dell'educazione Modena

ab 18:00 Uhr

Neutralität und Autonomie in der Praxis – Diskussionsrunde mit:

- Cornelia Offergeld (kuratorische Leiterin von Kunst im öffentlichen Raum Wien)
- Dieter Beck (juristischer Oberkirchenrat der evangelischen Kirche Österreichs)
- Imet Mehmedi (juristische Vertretung der Frei-Alevitischen Glaubensgemeinschaft in Österreich)
- Anna Durnova (Professorin für Politische Soziologie an der Universität Wien)

Moderation: Katharina Limacher, Universität Wien

11:45 – 12:30 Uhr

Eigengesetzlichkeiten von Religion, Kunst und Wissenschaft? Zu möglichen Konsequenzen für den neutralen Staat

Reinhold Esterbauer, Universität Graz